

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Band: 82 (1988)
Heft: 6

Anhang: Katakombe Schweiz? ; Zivilschutz? ; Eine Anregung und eine EINLADUNG an alle, die mit dem Zivilschutz in der Schweiz ein grosses Fragezeichen verbinden

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

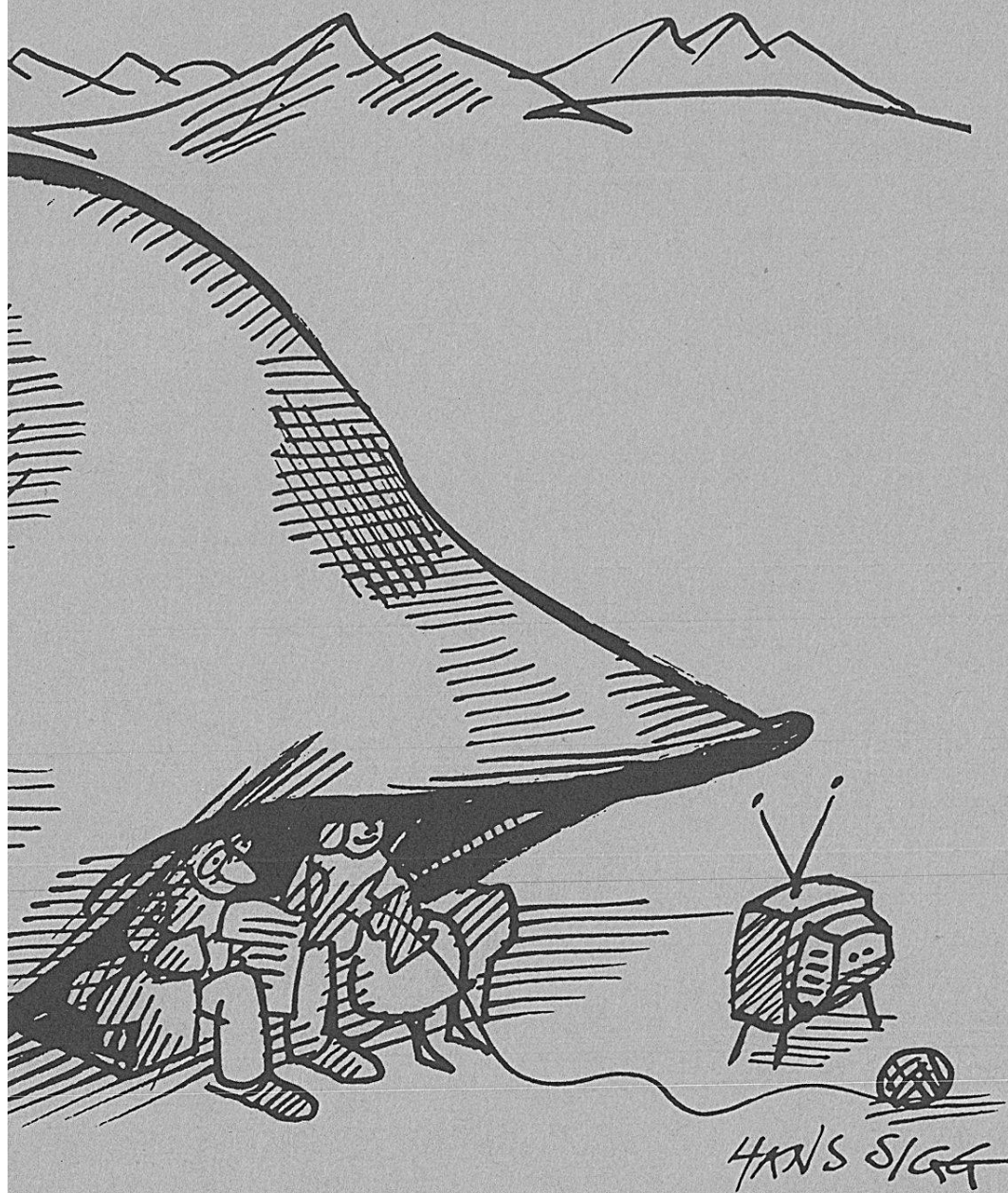
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

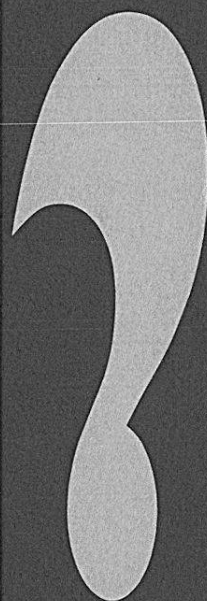
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Katakombe Schweiz ?



Eine Anregung und eine
EINLADUNG an alle, die mit dem Zivilschutz
in der Schweiz ein grosses Fragezeichen verbinde

ZIVILSCHUTZ



K A T A K O M B E S C H W E I Z ?

KritikerInnen und Verweigerer des «Zivilschutzes»,
vereinigt Euch.

In der Schweiz können je länger je weniger Menschen den sogenannten Zivilschutz akzeptieren. Sie merken, dass Ihnen da eine Illusion schmackhaft gemacht werden soll.

Immer mehr Frauen und Männer empfinden es als falsch und gefährlich, sich vor kriegsrischen und zivilisatorischen Katastrophen (AKW, Chemie, Gentechnologie) mit enormem volkswirtschaftlichem Aufwand durch Beton und Eisen schützen zu wollen. Mit uns sind sie der Überzeugung, dass es nicht darum gehen kann, die Folgen solcher Katastrophen in den «Griff» zu bekommen. Es geht darum, die Katastrophen zu verhindern.

Selbstverständlich gibt es verschiedene Gründe zur Ablehnung des militarisierten Zivilschutzes. Es gilt, sie alle zu diskutieren und zu durchdenken.

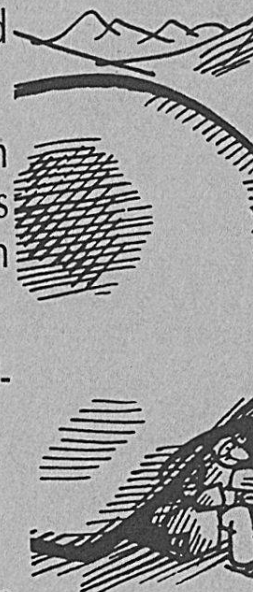
Bisher haben aber nur Einzelne Widerstand geleistet und sich den Aufgeboten zum Zivilschutz widersetzt. Dies wollen wir in Zukunft ändern. Verweigerer, GegnerInnen und KritikerInnen des Zivilschutzes müssen sich zusammentun. So kann aus der Ohnmacht mancher eine solidarische Bewegung vieler werden. Diese kann wiederum dazu beitragen, dass sich auch die Schweiz nicht vor der Zukunft versteckt, sondern sie zu bewältigen sucht.

Die 1'000 Bürgerinnen und Bürger im Kanton Zürich, die diesen Aufruf unterzeichnet haben, sind bereit, in einer Bewegung zur Entmilitarisierung des Zivilschutzes mitzuwirken. Es geht nicht an, dass jene kriminalisiert und bestraft werden, welche den Kopf nicht in den Sand, bzw. in den Beton stecken, sondern ihn gebrauchen und entsprechend ihrer gesellschaftlich sinnvollen Überzeugung handeln wollen.

Wir rufen alle kritischen Bürgerinnen und Bürger zum Widerstand gegen letztlich selbstzerstörerische Verhältnisse auf. Sämtliche Möglichkeiten des Widerstandes und der Veränderung, auch institutionelle wie z.B. die Lancierung einer kantonalen Volksinitiative, sollen erwogen werden.

Gemeinsam werden wir uns dem staatlich verordneten Selbstbetrug eines Zivilschutzes widersetzen, der Gefahren erhöht, indem er sie verharmlost.

*Arbeitskreis zur Traube, Postfach 28, 8626 Ottikon ZH
ein Verein zur Entmilitarisierung des Zivilschutzes*



Liebe Freundinnen und Freunde,

Wir sind ein Kreis von Leuten, die den Zivilschutz entweder bereits verweigert haben oder vor entsprechenden Prozessen stehen. Wir haben uns seit mehr als einem Jahr regelmässig im Zürcher Oberland getroffen und möchten nun eine grössere Öffentlichkeit ansprechen, zusammen mit anderen entsprechenden Organisationen im Kanton Zürich.

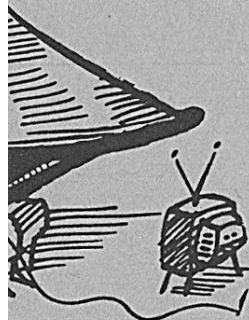
Wir sind der Überzeugung, dass der Zivilschutz endlich grundsätzlich zur Diskussion gestellt werden muss. Vereinzelter Widerstand und einzelne Aktionen gegen ihn reichen nicht aus. Es gilt, koordinierter vorzugehen, Widerstand zu leisten und die unselige Pflicht für viele, an dieser unsinnigen Institution teilhaben zu müssen, zu überwinden.

In einem ersten Schritt möchten wir nun der Öffentlichkeit zeigen, dass bereits viele im Kanton Zürich sehr kritisch denken bezüglich Zivilschutz. Deshalb möchten wir bis Ende Juni 1'000 Personen finden, die den gegenüber aufgeführten Text unterzeichnen. Text und UnterzeichnerInnen sollen dann als ganzseitiges Inserat im Verlauf des Septembers im Tages-Anzeiger veröffentlicht werden. Zum konkreten weiteren Vorgehen würden wir dann alle UnterzeichnerInnen zu einem Treffen einladen.

Bitte füllt also den Talon auf der Rückseite aus, schickt ihn an unser Postfach 28, 8626 Ottikon, zahlt dann auf unser PC-Kto ein und gebt unser Flugblatt an Freundinnen und Freunde weiter.

Mit Dank und herzlichen Grüssen, Die Initianten:

Jörg von Bergen / Röné Schoch / Alexander Seiler / Andy Gross / Hans-Ulrich Leuzinger
Thomas Schnyder / Tobias Haller / Viktor Brun



mit Eurer Unterschrift und einem

finanziellen Beitrag helfst Ihr mit,

dieses machbare Projekt zu realisieren:

**Wir benötigen 1'000
Personen, welche sich
bereit erklären, mit
ihrem Namen einen
einseitigen Aufruf**

**(Text Seite 2)
in Tages-Anzeiger zu
unterstützen.**

Salon

Ich unterzeichne den umstehenden
Text «Katakombe Schweiz» und bin
damit einverstanden, dass mein
Name damit publiziert wird.

Vorname/Name: _____

Adresse: _____

PLZ/Ort: _____

Beruf: _____

Ich zahle folgenden Beitrag auf Euer PC ein:

Bitte schickt weitere Flugblätter an:

Senden an: AzT, Postfach 28, 8626 Ottikon

Kontozahlen auf: PC-Kto 80-25290-3

